

[41153.] Für meinen

**Illustr. Weihnachts-Katalog
für 1884 (Achter Jahrgang)**haben bis heute folgende Firmen Inserate
angemeldet:

Fr. Adolf Ackermann in München.
C. F. Amelang's Verlag in Leipzig.
Literar. Anstalt (Rütten & Loening) in Frank-
furt a/M.
J. G. Bach's Verlag in Leipzig.
Emil Baensch Verlag (R. Bredow) in Leipzig.
Felix Bagel in Düsseldorf.
Barth & Schirrmeister in Dresden.
Besser'sche Buchh. (W. Hertz) in Berlin.
F. A. Brockhaus in Leipzig.
Philipp Cohen in Hannover.
Herm. Costenoble in Jena.
A. Deubner in Berlin.
Firmin Didot & Co. in Paris.
J. P. Diehl's Verlag in Darmstadt.
Duncker & Humblot in Leipzig.
Alphons Dürr in Leipzig.
Louis Ehlermann in Dresden.
Exped. d. Briefmarken-Album in Leipzig.
Freund & Jeckel in Berlin.
Friedberg & Mode in Berlin.
Gustav Fritzsche in Leipzig.
J. M. Gebhardt's Verlag in Leipzig.
Hermann Gesenius in Halle.
Carl Gerold's Sohn in Wien.
Albert Goldschmidt in Berlin.
G. J. Göschen'scher Verlag in Stuttgart.
E. Greiner'sche Verlagsb. in Stuttgart.
G. Grote'sche Verlagsbuch. in Berlin.
Haendcke & Lehmkuhl in Hamburg.
Herm. Haessel, Verlag in Leipzig.
Hahn'sche Buchh. in Hannover.
A. Hartleben's Verlag in Wien.
M. Heinsius in Bremen.
Albert Heitz in Stuttgart.
M. Henschel in Frankfurt a/M.
Gebr. Henninger in Heilbronn.
F. A. Herbig in Berlin.
Herder'sche Verlagsbuchh. in Freiburg.
Hinstorff'sche Hofbuchh. (Verlagsconto) in
Wismar.
Ferd. Hirt & Sohn in Leipzig.
A. Hofmann & Comp. in Berlin.
Alex. Huschke's Hofbuchh. in Weimar.
W. Jordan's Selbstverlag in Frankfurt a/M.
Carl Krabbe in Stuttgart.
Gebr. Kröner in Stuttgart.
C. G. Kunze Nachfolger in Wiesbaden.
Johannes Lehmann in Leipzig.
Levy & Müller in Stuttgart.
F. Loewe (W. Effenberger) in Stuttgart.
Heinr. Minden in Dresden.
J. B. Metzler'sche Verlagsbuchh. in Stuttgart.
Raimund Mitscher in Berlin.
Paul Neubner in Köln.
Aug. Neumann's Verlag (Fr. Lucas) in Leipzig.
Aug. Nicol in Wiesbaden.
Julius Niedner in Wiesbaden.
Wilh. Nitzschke in Stuttgart.
Friedr. Andr. Perthes in Gotha.
Richard Preyß in Augsburg.
Karl Prochaska in Teschen.
Carl Reissner in Leipzig.
Richter & Kappler in Stuttgart.
M. Rieger'sche Univ.-Buchh. in München.
Wilh. Rommel in Frankfurt a/M.
Heinr. Schmidt & Carl Günther in Leipzig.
Schmidt & Sternaux in Berlin.
Schulze'sche Hofbuchh. in Oldenburg.
E. Schweizerbart's Verlag in Stuttgart.
Gerh. Stalling's Verlag in Oldenburg.

Steingraeber Verlag in Hannover.
Wilhelm Streit in Dresden.
E. F. Thienemann in Gotha.
Adolf Titze in Leipzig.
Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a/O.
E. Twietmeyer in Leipzig.
Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig.
Verlagsanstalt f. Kunst u. Wissensch., vorm.
Fr. Bruckmann in München.
B. F. Voigt in Weimar.
R. Voigtländer in Kreuznach.
Gustav Weise in Stuttgart.
George Westermann in Braunschweig.
Otto Wigand in Leipzig.
E. Zehl's Verlag in Leipzig.
Carl Zieger in Leipzig.
Jul. Zwissler in Wolfenbüttel.

Leipzig, den 23. August 1884.

F. Volckmar.

**B a a r s o r t i m e n t
für Litteratur**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

[41154.]

Inserat-Aufforderung!Wenige Seiten von unserem *Anfang*
October d. J. erscheinenden**K a t a l o g
von ausgewählten vorzüglichen
W e r k e n**aus allen Zweigen der Litteratur,
welche im Preise

bedeutend ermässigt sind,

werden wie im verflossenen Jahre für Inserate
reservirt; dieselben finden *der Reihe nach*,
wie sie eintreffen, Aufnahme!

Vorjährige Auflage:

42,800 Exemplare.

Wir berechnen pro 1000 Aufl.:

2 M netto pro $\frac{1}{2}$ Seite.1 M 50 S netto pro $\frac{1}{2}$ Seite.1 M netto pro $\frac{1}{4}$ Seite.Berechnung erfolgt für höchstens
40,000 Exemplare.

Ueberdruck auf unsere Kosten.

Satzgrösse einer Seite:

17 x 10 Cm.

Hochachtungsvoll

Leipzig, August 1884.

Licht & Meyer.

Cliché-Gesuch.

[41155.]

Ich suche ein für eine Anthologie passendes
Titelbild in sauberster Ausführung von 13 Cm.
Höhe und 9 Cm. Breite und sehe gefälliger
Zusendung von Probeabdrücken nebst Preisge-
bot entgegen.

Paderborn. Ferdinand Schöningh.

[41156.]

Wandkalenderin feinem Chromodruck, Taschenkalender,
Menus, Tanzkarten

empfehlen

Schmidtman & Co. in Leipzig.

„Der geistliche Tod.“

[41157.]

by. Zu den Mitarbeitern der kürzlich er-
wähnten „Bibliothek für Ost und West“ (Hugo
Engel, Wien) gesellt sich mit einer eigenthüm-
lichen Erzählung auch Emil Marriot. Niemand
wird in ihm den Verfasser eines vor wenigen
Jahren erschienenen Romans, welcher Aufsehen
und Widerspruch erregte, erkennen; ein, wenn
auch noch nicht ganz gereifter, so doch befähigter
und ernster Landsmann der Prantner, Anzen-
gruber, Rosegger tritt uns hier entgegen.
Muthig schwingt er das in Oesterreich bekannte
und gefürchtete Culturbanner; den Herren vom
Salzburger Domkapitel mag er nicht willkommen
sein. Den „geistlichen Tod“ nennt das Volk
eines jener sonnenlosen, cretin-bevölkerten Pfarr-
dörfer Nord-Tirols, in welche man wider-
spenstige Geistliche verbannt, um sie für diese
Welt unschädlich und für die jenseitige brauch-
bar zu machen. Die Geschichte des jungen
Mannes, der dort wie alle seine Vorgänger
an der Schwindsucht zu Grunde geht, ist mit
einer Schlichtheit und Wärme erzählt, die auf
jeder Seite tief ins Herz greift. Seine zwei-
malige Verirrung gegen eines der Priesterge-
lübde gibt dem einst so lebhaften Autor keinerlei
Anreiz zu sensationellen Schilderungen; tief und
seelenbewegend, wie jede Liebesgeschichte, die
aus der überzähligen Masse als bleibend her-
vorrangt, ist sie dargestellt; die Frauengestalten
sind von fast unvergeßlichem Gepräge.

Deutsches Montags-Blatt.

Im Verlage von Hugo Engel in Wien
erschien für die „Bibliothek für Ost und West“:
„Der geistliche Tod“. Eine Erzählung aus
dem katholischen Priesterstand von Emil
Marriot. — Die Erzählung: „Der geistliche
Tod“ enthält eine Variation des schon vielfach
behandelten Stoffes von dem verfehlten Leben
solcher katholischer Priester, die, ohne eigent-
lichen Beruf dafür, zur Ergreifung eines Standes
gezwungen werden, der die Ehelosigkeit bedingt.
Die Erzählung hat den großen Vorzug, daß
der Verfasser seinen Gegenstand mit schlichter
Einfachheit behandelt hat, dadurch aber auf den
Leser eine um so größere Wirkung hervorbringt.
Der Verfasser hat alles vermieden, um seine
Helden mit Phrasenwerk auszustaffiren — ein
Fehler, in den leider so viele Schriftsteller ver-
fallen, sobald sie Herzenskämpfe zu schildern
versuchen. Hier hat die schlichte Wahrheit einen
um so gesteigerten Effect hervorgebracht, je
weniger der Autor sich angestrengt hat, sich für
eine solche zu erhitzen. „Der geistliche Tod“
von Emil Marriot ist eine der schönsten Bieder-
der „Bibliothek für Ost und West“.

Die Bombe.

Placat!

[41158.]

Zu

Hadländer's

Soldatengeschichtenhabe ich ein neues, auffallendes Placat her-
stellen lassen, welches allen Handlungen,
welche sich für dieses zugfähige Werk ver-
wenden, aufgezogen gratis zu Diensten steht.

Ich bitte, zu verlangen.

Stuttgart, 25. August 1884.

Carl Krabbe.